



(v.l.) Ralf Seibelberg, Honorarkonsul; Henri Dimi, Geschäftsträger der Botschaft der Republik Kongo in Berlin; Hermann Dinkla, Landtagspräsident; Alain Itoua-Gassay, Dolmetscher der Botschaft. Das Bild entstand beim Antrittsbesuch von Honorarkonsul Ralf Seibelberg im Mai 2010 im Büro von Landtagspräsident Hermann Dinkla



Von **Carolinensiel** nach Pointe-Noire

Ralf Seibelberg ist Chef der Prom-Event & Media KG und Creative Media in Rastede und seit einhalb Jahren auch Honorarkonsul der Republik Kongo in Hannover.

CN: Herr Seibelberg, Honorarkonsul der Republik Kongo. Wie wird man denn letzteres? Was sind Ihre politischen Aufgaben?

RS: In meinem Fall ist es so, dass ich mit meiner Medienagentur seit 2003 für die Familie Jackson arbeite. Die Familie hat viele soziale Projekte in der Republik Kongo und in der Demokratischen Republik Kongo. Man hat mich danach seitens der Familie gebeten ein soziales Projekt in einem der beiden Länder zu unterstützen. Ich habe mich dann entschieden beim Aufbau von Schulen und Kinderkrankenhäusern in der Republik Kongo zu helfen, da dieses Land kleiner und somit

überschaubarer ist und daher auch schneller Erfolge zu verzeichnen sind. Irgendwann ist die Botschaft in Berlin dann auf mich aufmerksam geworden und hat mich gefragt, ob ich die Republik Kongo auch intensiver unterstützen könnte, nämlich als Honorarkonsul.

Das dann folgende Prozedere ist relativ langwierig, da zwei Regierungen, in diesem Fall die Regierung der Republik Kongo und auch die Bundesregierung, ihre Zustimmung erteilen mussten.

CN: Was sind Ihre Aufgaben?

RS: Zu meinen Aufgaben als Honorarkonsul gehören zum Beispiel die Kontaktpflege zur Landesregierung, die Erteilung von Visa, Vorbereitung und Durchführung von Reisen mit Wirtschaftsdelegationen, der kulturelle Austausch zwischen Niedersachsen und der Republik Kongo,

zum Beispiel durch Kunstausstellungen. Aber auch die Betreuung von Kongolesen, die sich in Niedersachsen aufhalten gehört zu meinen Aufgaben.

Ferner halte ich Vorträge an Schulen oder bei Verbänden und Vereinen um unser Land vorzustellen oder repräsentiere das Land bei Empfängen der Landesregierung. Die Aufgaben sind also sehr vielseitig.

CN: Wie verträgt sich die politische Interessenvertretung mit dem Künstlermanagement? Gibt es Parallelen?

RS: Die Erfahrung, die ich in meinem Beruf im Umgang mit Künstlern gesammelt habe, hilft mir natürlich bei der Umsetzung kultureller Projekte wie zum Beispiel Kunstausstellungen. Ansonsten trenne ich meine berufliche Tätigkeit sehr strikt von dem Amt. Das können Sie schon daran er-

kennen, dass meine Medienagentur in Rastede den Firmensitz hat und sich das Konsulat in Hannover befindet.

CN: Auf welche Erfolge können Sie verweisen? Was waren die wichtigsten politischen Ereignisse Ihres Schaffens im vergangenen Jahr?

RS: Der größte Erfolg im vergangenen Jahr war sicherlich, dass es der Botschaft in Berlin und mir gemeinsam gelungen ist einen Linienflug der Lufthansa von Frankfurt in die Republik Kongo zu erreichen. Diese Flugverbindung gibt es nun seit November 2010 und ich habe die Botschaft dabei maßgeblich unterstützt. Darüber hinaus habe ich zum Beispiel im August und September 2010 die Werke kongolesischer Künstler im Kurzentrum Cliner Quelle in Carolinensiel ausgestellt. Bei der Eröffnung war auch